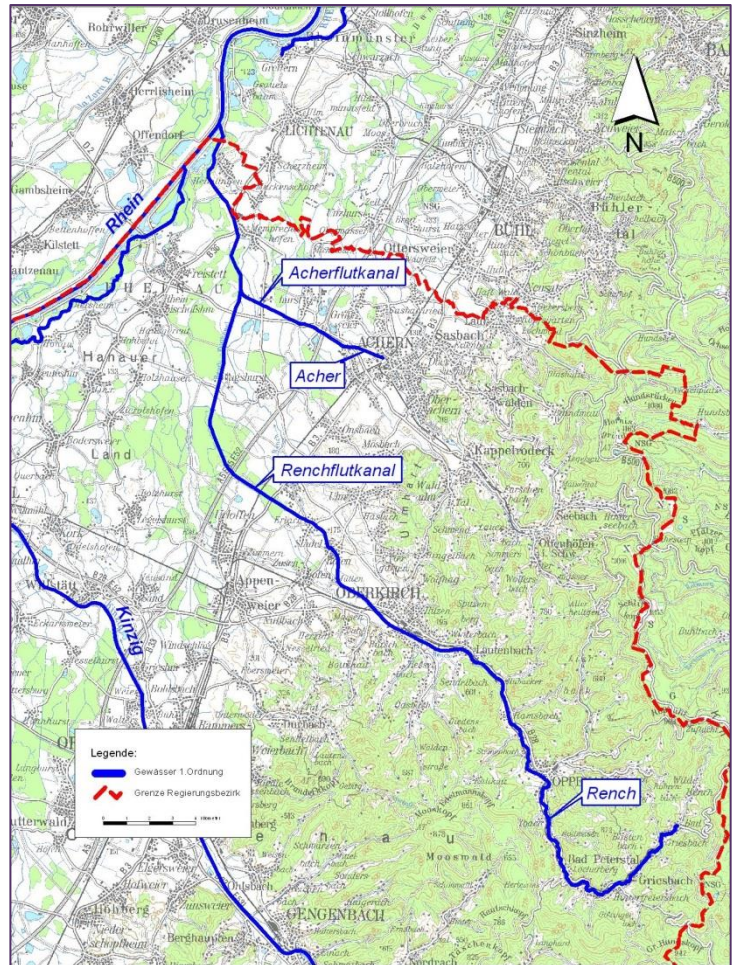


Gewässerentwicklung Rench und Acher-Rench-Korrektion

Grundlagen

Das Einzugsgebiet von Rench und Acher sind die Westhänge des Schwarzwalds zwischen Hornisgrinde im Norden und dem Kniebis. Das Korrektionsgebiet erfasst neben der Acher als größeren Schwarzwaldfluss mehr als 20 Seitengewässer. Nach dem bereits bis ca. 1870 größere flussbauliche Korrekptionsmaßnahmen an den Mittelläufen der Gewässer durchgeführt worden sind, wurde die Acher-Rench-Korrektion zwischen 1936 und 1967 als zentrales Hochwasserschutzprojekt des Landes umgesetzt. Dabei wurden nahezu alle Bäche und Flüsse des Gebietes vollständig begradigt und ausgebaut. Seither wird das Hochwasser der Acher über den Renchflutkanal in den Rhein abgeleitet. Das Mittelwasser fließt weiterhin dem Rhein zu und mündet heute unterhalb der Staustufe Iffezheim. Für die Rench und die Gewässer der Acher-Rench-Korrektion wurden Gewässerentwicklungskonzepte bzw. -pläne aufgestellt, in denen die wichtigsten Entwicklungsziele definiert wurden. Mit der Fischerei wurde darüber hinaus ein Konzept für die Wiederansiedlung eines Wanderfischbestandes (Lachs, Meerforelle, Maifisch) erarbeitet.



Ziele

Ziel der Gewässerentwicklung an der Rench und den Gewässern der Acher-Rench-Korrektion sind naturnahe Fließgewässer und Auen und eine darauf abgestimmte Gewässerbewirtschaftung. Der potentielle natürliche Zustand stellt aus fachlicher Sicht das maximal mögliche Entwicklungsziel dar. Grundsätzlich sollen eigendynamische Entwicklungen Vorrang vor gestaltenden Eingriffen haben. Beeinträchtigungen der Gewässer, insbesondere hinsichtlich des morphologischen Zustands sollen beseitigt werden.

Maßnahmen des Landes

Die Förderung einer eigendynamischen Entwicklung soll möglichst durch eine ökologisch ausgerichtete Gewässerunterhaltung erfolgen. Um Raum für die natürliche Bettbildung zu ermöglichen, werden gezielt Flurstücke im Uferbereich aufgekauft. Vorhandene Schwellen und Wehre werden bzw. sollen durchgängig umgestaltet und, falls erforderlich, mit einem Umlaufgerinne versehen werden. Zahlreiche Einzelmaßnahmen konnten in der Vergangenheit abgeschlossen werden. An der Rench sind insbesondere Maßnahmen zur Herstellung der Durchgängigkeit und Verbesserung der Gewässerstruktur durchzuführen.

Sachstand

An den Gewässern der Acher-Rench-Korrektion wurden insbesondere im Zuge von naturschutzrechtlichen Ausgleichsmaßnahmen einige Gewässerrenaturierungen durchgeführt. Dabei stand vor allem auch die Wiederherstellung der Durchgängigkeit des Gewässers für Fische und Kleinlebewesen im Vordergrund. Durch die Umgestaltung zahlreicher Sohlabstürze und Wehranlagen konnte der Bereich der Acher-Rench-Korrektion durchgängig gestaltet werden. Bei der Rench stehen aktuell Gewässerentwicklungsmaßnahmen zur Wiederansiedlung eines Wanderfischbestandes im Vordergrund. Kleinere Maßnahmen der Gewässerentwicklung wurden im Rahmen der Gewässerunterhaltung durchgeführt. Bei mehreren Wehranlagen sind Maßnahmen zur Durchgängigkeit und zur Sicherstellung einer ausreichenden Mindestwasserführung umzusetzen.

Wichtige Kennwerte

Elz		
Einzugsgebiet (Landkreis Emmendingen) bis Einmündung der Dreisam bei Riegel	AE	503 km ²
Pegel Gutach	AE	303 km ²
Durchschnittlicher Niederschlag		800-1000 mm/Jahr
100-jährlicher Hochwasserabfluss	HQ ₁₀₀	289 m ³ /s
50-jährlicher Hochwasserabfluss	HQ ₅₀	251 m ³ /s
20-jährlicher Hochwasserabfluss	HQ ₂₀	203 m ³ /s
10-jährlicher Hochwasserabfluss	HQ ₁₀	169 m ³ /s
Leopoldskanal (Pegel Riegel)		
100-jährlicher Hochwasserabfluss	HQ ₁₀₀	512 m ³ /s
50-jährlicher Hochwasserabfluss	HQ ₅₀	447 m ³ /s
20-jährlicher Hochwasserabfluss	HQ ₂₀	364 m ³ /s
10-jährlicher Hochwasserabfluss	HQ ₁₀	304 m ³ /s
Dreisam (Pegel Ebnet)		
Einzugsgebiet	AE	257 km ²
100-jährlicher Hochwasserabfluss	HQ ₁₀₀	164 m ³ /s
50-jährlicher Hochwasserabfluss	HQ ₅₀	140 m ³ /s
20-jährlicher Hochwasserabfluss	HQ ₂₀	111 m ³ /s
10-jährlicher Hochwasserabfluss	HQ ₁₀	90 m ³ /s
Nummer des Teilbearbeitungsgebietes nach Wasserrahmenrichtlinie		TBG 31